

schulblatt 16

Informationen aus der Rudolf Steiner Schule Hamburg-Wandsbek

05. November 2015

auch
als pdf im
Internet

EDITORIAL

Liebe Eltern,

frisch aus dem goldenen Herbst auf den harten Boden der schulischen Tatsachen zurückgekehrt. Doch in Anbetracht der bevorstehenden Wochen kann man auch die folgenden Ereignisse in der Schule durchaus als „golden“ bezeichnen: Da ist zunächst das Klassenpiel

der 8a, die sich sogar in der zweiten Hälfte der Herbstferien zum Proben in der Aula eingefunden hat, dann kommt auch schon der Wintermarkt, der so manchem bevorsteht, auf den man sich aber in ebensolcher Hefigkeit auch freuen kann und dann werden schon die ersten Kerzen angezündet, einige Klassen üben schon Adventslieder für das Konzert am

5. Dezember..., aber pssssssssssst!

Alles andere entnehmen Sie bitte der neuen „Schulkultur“, die endlich druckfrisch dieser Ausgabe beiliegt.

Erwartungsvoll
grüßt Jörn Rüter

VERANSTALTUNGEN BEI UNS

Freitag, 13. November 20.00 Uhr

Samstag, 14. November 19.00 Uhr

A Christmas Carol

nach Charles Dickens

Aufführung der Klasse 8a

Regie: Jürgen Rimmel

Aufgeführt in deutscher Sprache
mit englischen Einlagen!

Geeignet für Kinder ab der 3. Klasse.

„Dead as a door-nail“ - Scrooge hatte die Sterbeurkunde seines langjährigen Teilhabers selbst unterzeichnet. Und wenn Scrooge etwas unterzeichnete, dann war es auch gültig! Scrooge ist ein herzloser Geizkragen, dessen Erfüllung der Reichtum ist. Seine früheren Träume gab er auf für sein Streben nach Geld. Bis ihm eines Nachts Jacob Marley, sein toter Geschäftspartner, erscheint und ihm drei Geister ankündigt: Den Geist der vergangenen Weihnachten, der gegenwärtigen Weihnacht und der zukünftigen Weihnacht. Marley will ihn warnen, damit Scrooge nicht vom selben Schicksal heimgesucht wird wie er selbst.

KARTEN

Vorverkauf: Reservierungskarten (2,50 €) schriftlich im Büro.

Bestellung/Geld im Umschlag bis zum 05.11.

Direktverkauf am 06.11. von 9.30-10.30 Uhr im Foyer und an der Abendkasse (eine Stunde vor Beginn)

WINTERMARKT

Wintermarkt 2015

Es dauert nicht mehr lange!

Auf dem beiliegendem Flyer können Sie sehen, was am 21. November bei uns alles los ist. Basteln Sie, backen Sie, kommen Sie, staunen Sie, genießen Sie, es lohnt sich. Immer!!

Es grüßt
Der Wintermarktskreis

INFORMATIVES

News aus dem Oberstübchen für Schüler, Lehrer und Fans.

Haben Sie ein verstaubtes, nutzloses, altes Sofa in ihrem Keller und wissen nicht wohin damit?

Das Oberstufen Café nimmt gerne ihre Sofas auf und gibt ihm ein neues, liebevolles Zuhause. Um in der Weihnachtszeit die winterliche Atmosphäre im Café herzustellen, nehmen wir auch Lichterketten, die nicht mehr gebraucht werden, dankend an.

Auch Kuchenspenden werden immer noch gerne gesehen. Meldet euch dafür einfach bei Frau Tönnishoff im Café.

Außerdem werden notwendiger Weise ein paar Preise erhöht:

- Das Schococroissant von 1,40 € auf 1,50 €
- Der Schokomuffin von 0,80 € auf 0,90 €
- Alle Limos von 1 € + 0,30 € Pfand auf 1,20 € + 0,30 € Pfand

Zuletzt noch ein ganz heißer Tipp zum Verschenken für den Nikolausstiefel oder den Adventskalender: Die „10er Karte“ des Oberstübchens.

Wir wünschen euch weiterhin einen guten Appetit und viel Freude beim Essen, Trinken und Quatschen.

Mit viel Liebe, euer Café-Team

WINTERMARKT

Schmiedehelfer gesucht

Auch in diesem Jahr soll auf dem Wintermarkt geschmiedet werden! Wenn Sie schon immer mal schmieden wollten, oder es längst können – und es gern anderen zeigen möchten, dann haben Sie wie in jedem Jahr auf dem Wintermarkt die Gelegenheit dazu. Sie erhalten eine Einweisung, wie es gemacht wird und worauf es bei der Arbeit mit den Schülern ankommt.

Ab Klasse 5 können Schüler sich ein Messer schmieden und werden dabei von Ihnen betreut. Einweisungen gibt es entweder am Freitag den 20. 11. um 13 Uhr, und (oder) am Samstag den 21. 11. um 10 Uhr, also unmittelbar bevor es losgeht. Besonders in den beiden Schichten von 13 bis 15 und von 15 bis 17 Uhr brauchen wir noch Helfer.

Wenn Sie Zeit und Lust haben, melden Sie sich möglichst vorher an, entweder bei Frau Scholz im Büro 645 895 0 oder bei mir 645 895 57.

*Über reges Interesse freut sich
Ihr Joachim Klemich*

INFORMATIVES

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Pädagogische Fachkraft am Nachmittag (m/w)

Aufgabengebiete

- Mitarbeit und Krankheitsvertretung in der schulischen Nachmittagsbetreuung vorwiegend in den Klassen 1 - 4
- Betreuung von einzelnen Kindern in den Klassen 5 - 8, die bei Unterrichtsausfall nicht abgeholt werden können.

Anforderung

- Pädagogische Ausbildung (Erzieher, Heilerzieher, Heilerziehungspfleger, Lehrer o.ä.)
- vorzugsweise mit waldorfpädagogischer Ausbildung/Erfahrung

Arbeitsumfang

- in den Schulwochen an 3-5 Nachmittagen 13:00-15:30 Uhr
- Schulferien sind frei.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Christophorus Schule - Personalabteilung / Bergstedter Chaussee 205 / 22395 HH
Gern auch per Mail an
personal@christophorus-hamburg.de

Bei Rückfragen können Sie sich an Frau Klimmeck-Meis wenden Tel. 040 - 604 428 - 10

KLEINANZEIGEN

Schlafplatz? // Futon- Matratze: Äußerer Bezug fliederfarben/ Baumwolle. Innen naturbelassene Baumwolle.

Infos: Elson (Klasse 8B) /

Tel.: 04532 – 408 92 48, AB

Kindergärtnerin? // Der Waldorfkindergarten Ahrensburg sucht ab sofort eine liebevolle Kindergärtnerin (SPA oder Erzieherin) als Schwangerschaftsvertretung für ca. 1,5 Jahre.

Infos: Stefanie von Laue / Tel: 04102 - 59 615 oder gf@waldorfgarten-ahrensburg.de.

Kühlschrank? // Liebherr-Kühlschrank mit drei Gefrierschubladen günstig abzugeben.

Infos: Rüter / 040 – 604 56 31

oder joern.rueter@web.de

Doppelstockbett? // Wir verkaufen unser Doppelstockbett vom dänischen Bettenlager. Kiefer, Vollholz, mit fester Leiter, auch einzeln oder als Hochbett aufzustellen mit Roll-Lattenrosten (VB 80,- €)

Infos: Rüter / 040 – 604 56 31

oder joern.rueter@web.de

Hamburg Hauptbahnhof 2.10.2015, 15.30 bis 23.00 Uhr

„Was kann ich helfen?“ frage ich Anna, die am Flüchtlings-Infostand unter der Rolltreppe in der Wandelhalle im Hauptbahnhof sitzt. Anna kenne ich vom ersten Tag an, wo ich geholfen habe. Wir fallen uns in die Arme. „Wie schön, dass Du hier bist.“

Ich bin beeindruckt, dass am Stand zwei Computer sind, wo versucht wird, alle Tätigkeiten zu koordinieren. Anna schaut auf den Plan. Vor zwei Wochen hatten wir hier noch Schwierigkeiten, ein Stromkabel zu installieren, um Wasserkocher anzuschließen. Auch gibt es stabile Tische, aus Holzplatten gebaut, im Gegensatz zu den wackeligen Tapeziertischen, wo wir wenige Tage vorher ohne Ende Brötchen geschmiert haben. Trotz aller Bemühungen, eine bessere Koordination zu

schaffen, ist es nach wie vor wie in einem Ameisenhaufen. Alles improvisiert und selbst organisiert.

„Du kennst den Steindamm?“ fragt Anna „da gehst du in die Kneipe Nummer ... , einfach rein und geradeaus durch und dann durch die Tür ins Hinterzimmer. Da werden jetzt Brote geschmiert, das darf aber keiner wissen, sonst verliert der Betreiber seine Konzession. Wir dürfen nicht mehr vor Ort schmieren, weil das Gesundheitsamt hier war und Stress macht.“

Vor der besagten Bar am Steindamm steht eine ganz junge Prostituierte, die mich zaghaft anlächelt. Ich gehe die Stufen runter, betrete die Bar, wo noch geraucht werden darf, vorbei an dem flirrenden Großbildschirm in

der Ecke. Während ich dem Barkeeper konspirativ zuzwinkere und auf meine gelbe Weste zeige, öffne ich vorsichtig die Tür zum Hinterraum. Zwischen hoch gestapelten Getränkekisten, ohne Tageslicht, sind drei Helferinnen in der Mitte des kleinen Raumes zugange: eine schneidet das Brot auf, eine schmiert und tütet ein, eine schält Gurken und schneidet sie klein. Wir kommen ins Gespräch: eine der jüngeren Frauen hat einen iranischen Vater, die andere ist Portugiesin. Sie freuen sich über meine Ankunft, weisen mich ein. Ich lege mir einen Pappkarton über die Knie und schneide Brote auf. In turboartigem Tempo wird eine Kiste nach der anderen gefüllt und wir bringen sie zum Hauptbahnhof.



Am Abend helfe ich noch mal im Zelt aus. Mittlerweile sind viele Arabisch-, Farsi-, Englisch- und Russisch sprechende HelferInnen vor Ort. Eine Frau von einer Catering-Firma bringt köstliche Brote und Spieße mit Schinken und Melone vorbei. Niemand traut sich, ihr zu sagen, dass das ja Schweinefleisch ist, also nicht geeignet ist für Moslems. Als sie weg ist, schlage ich vor, die Brote an die Obdachlosen am Bahnhof zu verteilen. Es kommen immer wieder viele Obdachlose an den Stand, die auch bedürftig sind. Ali, ein junger

Helfer, fragt, ob er mitkommen kann. Wir verteilen die Brote. Auf dem Fussboden wird Backgammon gespielt. Unterwegs bei der Polizeistation ruft ein Helfer meinem Begleiter etwas auf Arabisch zu. Er steht gerade vor dem Polizeihäuschen mit einem Flüchtling. Ich frage ihn anschließend, was denn los gewesen sei. Er erzählt mir, der Mann aus Syrien habe seine zwei kleinen Kinder verloren. Wir gehen weiter und ich kann das eben Gehörte nicht fassen.

Wir treffen meinen Sohn, der Flüchtlinge

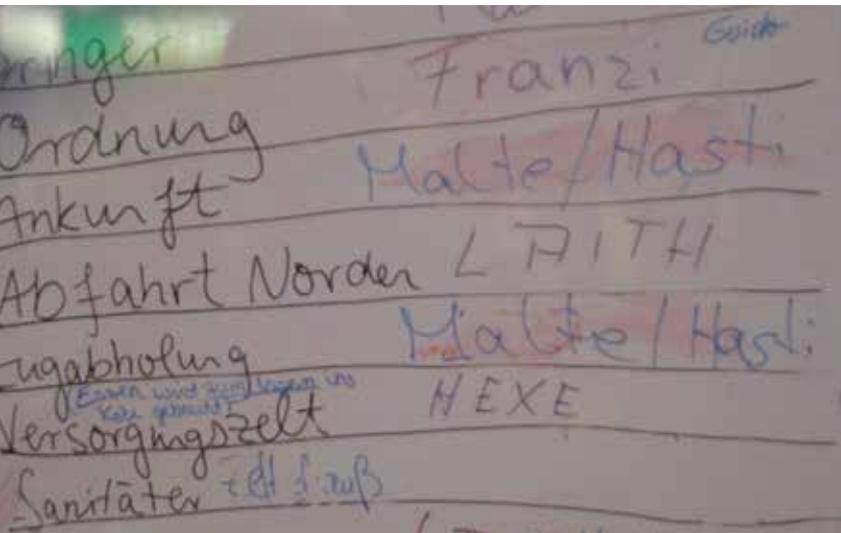
vom Zug abholt oder sie in die entsprechenden Züge Richtung Skandinavien bringt. Er ist schon mit Walkie-Talkie hier unterwegs. Gestern hat er einen kleinen Jungen mit seinem Vater ins Krankenhaus St. Georg gebracht, zusammen mit einer 15-jährigen arabisch sprechenden Helferin. Im Krankenhaus wollten sie den Jungen erst gar nicht behandeln, weil es kein Kinderkrankenhaus ist und die beiden nicht in Hamburg registriert sind. Vater und Sohn sind schon seit 4 Monaten zusammen unterwegs, zum großen Teil zu Fuß gelaufen.



Der Junge wurde dann doch behandelt und Milan und das Mädchen brachten sie anschließend in eine Unterkunft. Wieder im Zelt helfe ich Djadi. Djadi kommt aus Syrien und ist schon fast ein Jahr in Hamburg. Sein Deutsch ist noch nicht so gut, er ist heute völlig übermüdet, weil er schon so lange hier ist. Ich sage ihm, er soll nach Hause gehen und schlafen, ich sei jetzt da, doch er will bleiben. Ich koche mit ihm zusammen am laufenden Band schwarzen Tee. Obwohl Djadi sehr mitgenommen wirkt, macht er kleine Späße mit mir und den anderen und verhält sich mir gegenüber sehr aufmerksam. Dann bin ich vor dem Zelt mit der vollen Kanne und gieße ein, ein anderer Helfer rührt zu-

cker rein, weil wir nicht genügend Löffel haben. Alle, Flüchtlinge sowie HelferInnen sind scharf auf ein Heißgetränk, und ich möchte gerne mehr Hände haben. „Schai! Please, help yourself.“ „Schucran.“ und ein kurzer Blick in unendlich erschöpfte Gesichter der Flüchtlinge. Ab und zu ein Kind, was einen lebhafteren Ausdruck in den Augen hat und sich freut, wenn wir es nach hinten ins Zelt schicken, wo Djadi ihm eine heiße Schokolade macht und einen Lolli zusteckt. Der 18-jähriger Halim aus Palästina hilft mir beim Tee ausschenken. Er ist nur heute in Hamburg, sein Zug geht in zwei Stunden, sonst lebt er in Dortmund. In Deutschland ist er seit 10 Monaten. Dafür ist sein Deutsch schon recht gut. Er ist nach

Hamburg gekommen, weil er an der HAW studieren möchte, aber sie haben ihn abgelehnt. Erst muss er seine Sprachkenntnisse noch verbessern und entsprechende Prüfungen machen. Ich sage ihm: „Das schaffst Du, so gut wie du schon jetzt sprichst. Bist du denn hier mit deiner Familie oder Freunden?“ „Nein, alleine.“ „Willst du irgendwann wieder nach Palästina gehen?“ Er verneint. Auch darüber versuche ich nicht nachzudenken. Auf einmal entsteht eine große Unruhe vorm Zelt und vorm Hauptbahnhof. Der gesamte Hauptbahnhof wird gerade evakuiert, wegen einer Bombendrohung. Halim lächelt mir Mut machend zu!



Der Tee ist alle, der Hauptbahnhof darf wieder betreten werden. Zwei 15-jährige Afghanen, die allein unterwegs sind, brauchen ganz schnell ein Lunchpaket, bevor sie weiterfahren. Ich gehe nach hinten und packe mit zitternden Händen alles zusammen, was wir an leckeren Sachen da haben, auch wenn die eigentlich erst in der Nacht ausgegeben werden sollten. Die beiden Afghanen sind so alt wie mein Sohn! Eine Helferin, die mit ihrem 16-jährigen Sohn gerade neben mir steht, drückt meine Hand. Wir schlucken. Ein Reisebus, der wenige Meter entfernt von unserem Zelt steht, ist gefüllt mit Flüchtlingen, die sich ausruhen und darauf warten, dass sie in eine Unterkunft gebracht werden.

Ein paar Kinder kicken mit einem Flaschenverschluss. Ein Bild von Normalität entsteht kurz. Vor dem Bus werden Kleidungsstücke für die Flüchtlinge ausgegeben. Ob sie sich im Bus umziehen können, oder erst in der Unterkunft? Gegenüber liegt das Schauspielhaus, wo sie jede Nacht bis zu 50 Flüchtlinge aufnehmen! Ist wohl schon voll? Als ich wieder ins Zelt gehe, sitzt eine Familie auf den Bänken, das Kind schläft auf dem Tisch. Eine attraktive Hamburgerin mit ihrem Sohn möchte gerne eine Familie für die Nacht mit zu sich nach Hause nehmen. Irgendwie herrscht eine ungewohnt freudige Stimmung im Zelt und ich erfahre, dass eine syrische Familie ihre Mutter/Frau, die verlo-

ren geglaubt war, gerade wiedergefunden hat. Eine Helferin aus St. Georg erzählte mir gestern, dass die Familien sich mit eisernen Griffen aneinander klammern, wenn sie in die Züge steigen, damit sie sich auf keinen Fall verlieren! Die besagte Familie liegt in einer großen Umarmung zusammen. Die zum Teil sehr jungen HelferInnen und Helfer an den Tischen im Zelt flirten und schäkern untereinander. Alles geht weiter. Djadi sitzt schläfrig auf dem einzigen Stuhl hinter dem großen Wasserkocher. Ich habe hier immer das Gefühl, nie wieder weg gehen zu können und nehme meine Kraft zusammen, um mich von allen für heute zu verabschieden.

Anja Matzke-Schubert

Die Welt, die Medien und die Schule...

...darum ging es bei der Eltern-Lehrerkonferenz am 24.09.15.

Die Welt da draußen stellt uns als Schulgemeinschaft immer wieder vor Herausforderungen – eine davon ist das reichhaltige Angebot aus dem Bereich Medien und Zerstreuung. Nun schon zum dritten Male haben wir in der Eltern-Lehrer-Konferenz (ELK) darum gerungen, wie wir als Schulgemeinschaft konstruktiv mit diesem Thema umgehen können. Aus Lehrersicht zeigte Herr von Verschuer auf, wie kontrovers und dringlich bereits das Thema „Umsetzung der Hausordnung“ ist: Die Schule ist handyfrei – in der Umsetzung hapert es leider. Allein die Idee, sogenannte „Handykästen“ einzuführen, hatte sofort heftige Reaktionen einiger Beteiligter zur Folge.

Insgesamt geht es aber um viel mehr: Ziel ist es, eine nachhaltige gemeinsame Orientierung von Eltern, Lehrern und Schülern zum Thema Medienerziehung zu erreichen.

Lehrer und Eltern verabschiedeten in der ELK neun gemeinsame Punkte (44 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen). Drei neue Impulse aus der ELK wurden direkt eingefügt (1,2, und 12). Diese bilden jetzt die **Arbeitsgrundlage** für die weitere Entwicklung des Umgangs mit Medien in der Schulgemeinschaft.

1. Die Aufmerksamkeit an unserer Schule soll dem schulischen Lernen und der individuellen Entwicklung gewidmet werden.
2. Ein gemeinsames Anliegen ist die handyfreie Schule – die Einhaltung der Hausordnung sollte kein Diskussionspunkt sein.
3. Die Elternvertreter bemühen sich gemeinsam mit der Lehrerschaft, mindestens zweimal im Jahr schulweite Informationen zum Thema anzubieten und die Klassenelternschaften in ihren Diskussionen zu begleiten.
4. Ab dem 1. Juli 2015 befindet sich ein Ordner zur ständigen Ansicht in der Elternbücherei, in dem Adressen und eventuell andere Informationen zum Thema Mediennutzung gesammelt werden. Dieser Ordner wird von den Elternvertretern aktualisiert.
5. Wichtigstes Organ für schulische Auseinandersetzungen sind die Klassenelternschaften. Sie sollten sich möglichst jeweils zu Schuljahresbeginn über gemeinsame Gesichtspunkte zur Medienutzung ihrer Kinder verständigen.
6. Eine zentrale Herausforderung für unsere Schulgemeinschaft ist derzeit die Nutzung internetfähiger Smartphones. Die Schule empfiehlt, bis zum Ende der Mittelstufe (Klasse 8) die Kinder nicht mit solchen Geräten auszustatten.
7. Ehe das Internet von den Schülern für den Unterricht herangezogen werden darf, sollte dies in Zukunft vorab mit den Klassenelternschaften besprochen werden.
8. Die Lehrer sollen den Schülern klar darlegen, ob und inwieweit eine Internet-Recherche für die Hausaufgaben eingesetzt werden darf/ soll.
9. Der bestehende Computer-Unterricht soll unbedingt erhalten und möglichst ausgebaut werden.
10. Es ist uns ein dringendes Anliegen, den Umgang mit Medien (auch soziale Netzwerke, Computerspiele) jeweils altersspezifisch im Unterricht zu thematisieren.
11. Die Schulgemeinschaft sollte zusammen mit dem Kollegium Gesichtspunkte zur Medienerziehung mit Blick auf die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen erarbeiten.
12. Wir wünschen eine aktive(re) Rolle insbesondere der älteren Schüler in der Medienarbeit an der Schule.

Wie geht es nun weiter?

Die ELK hat das Mandat an eine sich zu bildende Arbeitsgruppe „Medien“ übergeben. Diese soll erstmal für ein Jahr weiter am Thema arbeiten, Impulse in ELK und Schulgemeinschaft geben, die beschlossenen zwölf Punkte in der Umsetzung unterstützen und eine Anlaufstelle für Informationen und Diskussionen zu sein. Die Mediengruppe besteht aus Lehrern z.B. Frau Lichtenberg, und einigen Eltern.

Auch möchten wir alle Eltern und Klassengemeinschaften dazu anregen, sich mit den oben genannten Punkten auseinanderzusetzen und Ergänzungen und Anregungen in die Mediengruppe einzubringen.

Und zum Schluss ein Ausblick: Die nächste ELK ist am 14. Januar 2016 um 20.00 Uhr – es wird um ein neues wichtiges Thema gehen.

Eure ELK-Vorbereitungsrunde

Katja Anowski / Britta Grabe / Alexander Hoffmann-Kuhnt / Christian In't Veld / Astrid Irrwahn / Stefanie von Laue / Cordula Offelmann-Zimmer

TERMINNE NOVEMBER

Do	05.11.	20.00 Uhr	Elternvertreter Treffen im Oberstübchen
Mo	09.11.	20.00 Uhr	Elternabend 2b (<i>Orde</i>) Elternabend 5a (<i>Pohl</i>)
Di	10.11.	20.00 Uhr	Elternabend 1a (<i>Lichtenberg</i>) Elternabend 3b (<i>Farr</i>) Elternabend 5b (<i>Malaschitz</i>) Elternabend 6b (<i>Wachter</i>) Elternabend 6a (<i>in't Veld</i>)
Do	12.11.		Redaktionsschluss Schulblatt 17/15
Fr	13.11.	20.00 Uhr	„A Christmas Carol“ nach Charles Dickens
Sa	14.11.	19.00 Uhr	Aufführung der Klasse 8a
Mo	16.11.	20.00 Uhr 20.00 Uhr 20.00 Uhr 20.00 Uhr	Wintermarktskreis Elternabend 3a (<i>Bargmann</i>) Elternabend 4b (<i>Petran</i>) Elternabend 9b (<i>Belskaja / v.Verschuer</i>)
Di	17.11.	20.00 Uhr	Elternabend 2a (<i>Wüstenhagen</i>)
Sa	21.11.	11.00 Uhr	WINTERMARKT
Di	24.11.	19.00 Uhr	Berichtselternabend / Handwerk 10a
Do	26.11.		Redaktionsschluss Schulblatt 18/15
Mo	30.11.	19.45 Uhr	Berichtselternabend / Sozial 11b

TERMINNE DEZEMBER

Do	03.12.	20.00 Uhr	Elternvertreter Treffen im Oberstübchen
Sa	05.12.	16.00 Uhr	Adventskonzert der Klassen 4-8
Fr	11.12.	17.00 Uhr	„Konstantin der Große“ Aufführung 6a
Sa	12.12.	19.30 Uhr	JAMBO MESSIAS Konzert mit der „Majestic Free Group“ aus Tansania und dem Eltern- und Freundeschor
Do	17.12.	16.00 Uhr 19.00 Uhr	Oberuferer Christgeburtspiel Oberuferer Weihnachtsspiele
Fr	18.12.		Letzter Schultag vor Weihnachten

FERIEN 2014 / 2015

jeweils erster und letzter Ferientag

Weihnachtsferien	Sa 19.12.15 bis Di 05.01.16
Frühjahrs-, Osterferien	Sa 05.03.16 bis Mo 28.03.16
Himmelfahrtsferien	Do 05.05.16 bis So 08.05.16
Pfingstferien	Sa 14.05.16 bis So 22.05.16
Sommerferien	Do 21.07.16. bis Mi 31.08.16

ÖFFNUNGSZEITEN DER ELTERNBIBLIOTHEK

Die Elternbücherei ist von Montag bis Freitag ab kurz vor acht geöffnet. In der Elternbücherei finden Sie Lektüre zu Themen, die mit der Schule in Zusammenhang stehen. Zum Beispiel Schriften zur Waldorfschule und -pädagogik, Anregungen für die Lebens- und Freizeitgestaltung, Werke von Rudolf Steiner, immer wieder Neuanschaffungen zu aktuellen Themen und vieles mehr. Außerdem können Sie und Ihre Kinder Wachsmalblöcke und -stifte sowie Buntstifte kaufen. Wir freuen uns über Ihren Besuch! Bitte nutzen Sie für abzugebende Bücher oder Nachrichten auch den Briefkasten an der Elternbücherei.

ÖFFNUNGSZEITEN DER SCHÜLERBÜCHEREI

Wir verleihen an allen Schultagen Montag bis Freitag von 7:20 Uhr bis 8:00 Uhr Bücher an Schüler, Eltern und Lehrer in dem Raum gleich neben dem Lehrerzimmer.

Chantal Cartier (L) und Ute Richter (E)

MITGLIEDER DES VERTRAUENSKREISES

Wir vermitteln zwischen Eltern, Schülern, Lehrern und anderen Mitarbeitern im Umfeld unserer Schule.

Anja Gartzke // 01577 / 53 26 368
 Britta Lichtenberg // 0176 / 248 515 06
 Julia Raskopf // 040 / 855 02 805 // julia@raskopf.org
 Karl Ben Rübner // 040 / 27 96 140
 Gabriele Timm // 01577 / 3306312

Herausgeber

Rudolf Steiner Schule Hamburg-Wandsbek
 Rahlstedter Weg 60
 22159 Hamburg
 Tel.: 040 - 645 895 - 0
 Fax: 040 - 645 895 - 20
 Mail: schule@waldorfschule-wandsbek.de
 Web: waldorfschule-wandsbek.de

Für die Inhalte der veröffentlichten Beiträge ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Verantwortlich

Jörn Rüter, Christiane Gerber, Jan Brüggemann

Beiträge und Kleinanzeigen

Bitte rechtzeitig zum Redaktionsschluss als Notiz, Ausdruck oder CD-ROM im Schulbüro abgeben oder an:
 schulblatt@waldorfschule-wandsbek.de